

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT  
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage des Abgeordneten Omid Najafi (AfD)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung namens der Landesregierung

**Wasserstoff-Tankstellen in Niedersachsen - welche Ausbaustufe hat das Versorgungsnetz, und wo stehen die Hydrogenfahrzeug-Zulassungen?**

Anfrage des Abgeordneten Omid Najafi (AfD), eingegangen am 22.03.2023 - Drs. 19/1044  
an die Staatskanzlei übersandt am 24.03.2023

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung namens der Landesregierung vom 20.04.2023

**Vorbemerkung des Abgeordneten**

Die Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, Niedersachsen zum „Wasserstoffland Nr.1“ in Deutschland zu machen, entsprechend äußerten sich die Minister Olaf Lies im Jahr 2022<sup>1</sup> und Minister Christian Meyer 2023<sup>2</sup>. Was den Einsatz der Wasserstofftechnologie im Verkehrssektor betrifft, wurde in der Presse allerdings von einem „Nischendasein“<sup>3</sup> gesprochen - 2020 machten die bundesweit zugelassenen 507 Wasserstoff-Fahrzeuge erst 0,001 % des deutschen Fahrzeugbestandes aus. Die angebotenen Fahrzeuge sind noch immer hochpreisig. Insbesondere die Herstellung der Brennstoffzellen und Tankvorrichtungen ist ein wesentlicher Kostentreiber.<sup>4</sup>

Für den Aufbau des Tankstellennetzes ist in Niedersachsen vorwiegend die Betreibergesellschaft H2 MOBILITY Deutschland GmbH & Co. KG verantwortlich. Sie wurde im Jahr 2015 von den Gesellschaftern Air Liquide, Daimler, Linde, OMV, Shell und TotalEnergies gegründet, Hyundai kam später hinzu. Die Gruppe betreibt rund 100 Wasserstofftankstellen in Deutschland, fünf davon auf dem Gebiet Niedersachsens. Beraten wird das Netzwerk u. a. von den Partnern BMW, Honda, Tank&Rast, Toyota und VW.

Die erste niedersächsische Wasserstofftankstelle von H2 MOBILITY wurde im Jahr 2018 in Wolfsburg eröffnet - Bau und Betrieb wurden vom Bundesverkehrsministerium mit etwa 900 000 Euro gefördert.<sup>5</sup> Ein weiteres Ausbauprojekt für Wasserstoff-Lkw betreibt der Firmenzusammenschluss H2 Accelerate, ein Verbund von Iveco Group, Daimler Truck und Volvo Group - das Projekt plant 150 wasserstoffbetriebene Brennstoffzellen-Lkw und ein Netz von acht Tankstellen auf der Strecke Skandinavien-Norditalien. Dazu gab es bereits eine EU-Förderung in Höhe von 30 Millionen Euro. Das Gemeinschaftsprojekt „NortH2West Mobility“, das im Münsterland und Emsland sieben Tankstellen plant, bewirbt sich derzeit um eine Förderung des Bundesministeriums für Verkehr und Digitales in Höhe von 15 Millionen Euro. Außerdem plant der Betreiber Jet H2 Energy - ein Joint-Venture von H2

<sup>1</sup> [https://www.umwelt.niedersachsen.de/startseite/themen/energie/erneuerbare\\_energien/wasserstoff/niedersachsen-ist-wasserstoffland-fragen-und-antworten-zum-energietrager-205479.html](https://www.umwelt.niedersachsen.de/startseite/themen/energie/erneuerbare_energien/wasserstoff/niedersachsen-ist-wasserstoffland-fragen-und-antworten-zum-energietrager-205479.html)

<sup>2</sup> <https://www.umwelt.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/pressemitteilungen/pi-19-wasserstoff-219905.html>

<sup>3</sup> <https://www.spiegel.de/auto/wasserstoff-autos-diese-modelle-gibt-es-in-deutschland-zu-kaufen-a-088cffe4-f8c5-4fdc-a773-cbf5e18749d>

<sup>4</sup> [https://efahrer.chip.de/news/wasserstoff-als-auto-treibstoff-so-stehen-die-chancen-fuer-den-gruenen-treibstoff\\_101550](https://efahrer.chip.de/news/wasserstoff-als-auto-treibstoff-so-stehen-die-chancen-fuer-den-gruenen-treibstoff_101550)

<sup>5</sup> <https://www.haz.de/der-norden/erste-wasserstofftankstelle-in-niedersachsen-eroeffnet-IVC2YG6I-ARLJH23UPAPXOYYM2U.html>

Energy Europe und dem Tankstellenbetreiber Phillips 66 - bis 2024 zehn Wasserstofftankstellen in Deutschland und Dänemark.<sup>6</sup>

**1. Wie viele wasserstoffbetriebene Fahrzeuge sind derzeit in Niedersachsen zugelassen (bitte nach Pkw und Lkw/Nutzfahrzeugen getrennt angeben)?**

Bundesweit sind noch sehr wenige Fahrzeuge mit Brennstoffzellen zugelassen, das Kraftfahrt-Bundesamt veröffentlicht keine Länderdaten. Unter den am 1. Januar 2023 bundesweit 2 141 zugelassenen Kraftfahrzeugen waren 1 989 Pkw, 69 Busse, 37 Lkw und 46 sonstige Fahrzeuge. Auf Nachfrage hat die NOW GmbH (die Nationale Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie des BMDV) mitgeteilt, dass in Niedersachsen 123 Pkw, 6 Nutzfahrzeuge und 4 Busse mit Brennstoffzellen gemeldet sind.

**2. Welcher Hochlauf an Zulassungen wird bis 2027 angestrebt?**

Konkrete Zielsetzungen von wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen zum Nationalen Innovationsprogramm Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie sind seitens des Landes Niedersachsen nicht vorgesehen.

**3. Wie ist die aktuelle Zahl der in Betrieb befindlichen oder bis 2027 geplanten Wasserstoff-Tankstellen in Niedersachsen (bitte auflisten nach Betreiberfirma, Jahr der Inbetriebnahme und den veranschlagten öffentlichen Fördermitteln?)**

Derzeit planen verschiedene Unternehmen und Konsortien den Aufbau öffentlich zugänglicher Wasserstofftankstellen zur Betankung von Straßenfahrzeugen mit Schwerpunkt Nutzfahrzeuge im Rahmen des Nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie Phase II (kurz: NIP II) des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr. Die tatsächliche Realisierung der Vorhaben hängt insbesondere vom Erfolg der jeweiligen Förderanträge der Vorhabensträger in den einzelnen Förderaufrufen ab.

Daten über in Betrieb befindliche oder bis 2027 geplante Wasserstofftankstellen in Niedersachsen werden zentral nicht erhoben. Informationen über Wasserstofftankstellen bietet die Internetpräsenz des mit Bundes- und EU-Fördergeldern unterstützte „H2 Mobility“-Unternehmens (<https://h2.live/>).

**4. Sind für den Ausbau der H2-Automobil-Flotten und die Erweiterung des H2-Tankstellennetzes auch Fördermittel des Landes Niedersachsen vorgesehen?**

Aktuell laufen Gespräche zwischen der Bundesregierung und dem Land Niedersachsen zur gemeinsamen Förderung der im Rahmen des IPCEI Wasserstoff eingebrachten Wasserstofftankstellen-Infrastrukturprojekte. Diesbezügliche Verwaltungsvereinbarungen zwischen der Bundesregierung und der niedersächsischen Landesregierung werden vorbereitet.

Seit August 2020 ist die Förderrichtlinie des Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Anschaffung brennstoffzellenbetriebener kommunaler Spezialfahrzeuge in Niedersachsen“ in Kraft. Die Richtlinie läuft noch bis zum 31.12.2023. Durch sie besteht für niedersächsische Kommunen und deren Unternehmen nach NKomVG die Möglichkeit, die Beschaffung von brennstoffzellenbetriebenen Neuspezialfahrzeugen oder den Umbau von Neuspezialfahrzeugen auf Brennstoffzellenantrieb für Fahrzeuge der Klassen N2 und N3 sowie selbstfahrende Arbeitsmaschinen anteilig gefördert zu bekommen.

Darüber hinaus bestand von August 2020 bis Dezember 2022 für niedersächsische Kommunen die Möglichkeit, die Förderrichtlinie des Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz „Richtlinie

<sup>6</sup> <https://www.electrive.net/2023/03/02/jet-h2-energy-baut-bis-2024-zehn-h2-tankstellen/>

über die Gewährung von Zuwendungen zur Anschaffung von Elektro- oder Brennstoffzellenfahrzeugen nebst zugehöriger Ladeinfrastruktur in Niedersachsen“ in Anspruch zu nehmen. Die Richtlinie ist mit dem 31.12.2022 außer Kraft getreten.

Die Förderung von Wasserstofftankstellen liegt derzeit primär in der Verantwortung des Bundes (Nationales Innovationsprogramm: Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie) im Zusammenspiel mit EU-Programmen und erfolgt für das gesamte Bundesgebiet, somit auch für Niedersachsen.

Mit der EFRE-Richtlinie über die „Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen für klimafreundliche und umweltfreundliche Fahrzeuge sowie nachhaltige Mobilitätsangebote im öffentlichen Personennahverkehr (Fahrzeuge mit klimaschonenden und umweltfreundlichen Antriebssystemen im ÖPNV)“ gewährt das Land Niedersachsen mit EFRE-Mitteln, kofinanziert mit Landesmitteln, Zuwendungen zur Anschaffung u. a. von wasserstoffbetriebenen Brennstoffzellenbussen, die im ÖPNV eingesetzt werden. Insgesamt stehen aus dieser EU-Richtlinie Mittel in Höhe von rund 27 Millionen Euro für die gesamte Förderperiode bis 2027 zur Verfügung. Zuwendungsempfänger sind Verkehrsunternehmen, die straßengebundenen Linienverkehr im ÖPNV anbieten. Auch Aufgabenträger können für die Bildung eines Fahrzeugpools von der Förderung profitieren.

Aus der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für die Beschaffung von Omnibussen für den ÖPNV“ fördert das Land Niedersachsen die Anschaffung von wasserstoffbetriebenen Brennstoffzellenbussen, die im ÖPNV eingesetzt werden, mit einem Zuschuss von bis zu 800 000 Euro (Gelenkbus 17,5 bis 20 m). Zuwendungsempfänger sind auch in diesem Fall Verkehrsunternehmen, die den Linienverkehr in Niedersachsen betreiben, sowie Aufgabenträger des ÖPNV.

**5. Wie bewertet die Landesregierung den Sachverhalt, dass der Ausbau der H2-Infrastruktur mit öffentlichen Mitteln von EU, Bund und gegebenenfalls dem Land gefördert wird, obwohl an den Betreiberkonsortien auch Ölkonzerne und Automobilhersteller beteiligt sind?**

Eine angemessene Wasserstofftankstelleninfrastruktur kann derzeit nicht wirtschaftlich aufgebaut und betrieben werden. Um einen Hochlauf von wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen im Verkehrsbereich starten zu können, bedarf es einer angemessenen Tankstelleninfrastruktur. Die vorhandenen Fördermittel richten sich daher im Rahmen eines freien Wettbewerbes an alle Interessierten. Es werden dabei keine Unternehmen ausgeschlossen.

**6. Hat das Konsortium H2 MOBILITY eine vom Land Niedersachsen unterstützte Monopolstellung, oder wird ein freier Marktwettbewerb von Tankstellenbetreibern gewährleistet?**

Die Förderung des Auf- und Ausbaus der Wasserstofftankstellen-Infrastruktur im Rahmen der Marktaktivierung erfolgt nach öffentlichen Förderaufrufen in wettbewerblichen Auswahlverfahren und wird verschiedenen Unternehmen und Konsortien gewährt. Darüber hinaus stellen nationales sowie europäisches Kartell- und Wettbewerbsrecht sicher, dass kein Unternehmen eine Monopolstellung als Wasserstofftankstellenbetreiber erlangt.

Es gibt seitens des Landes Niedersachsen daher keine besondere Unterstützung für das Konsortium H2 MOBILITY.

**7. Wie ist nach Einschätzung der Landesregierung die Konkurrenzfähigkeit von Wasserstoff-Fahrzeugmodellen deutscher Hersteller im Vergleich zu den asiatischen (Südkorea, Japan, China) zu bewerten?**

Es existieren weltweit erst wenige Modelle von Brennstoffzellenfahrzeugen in Großserie. Eine Beurteilung zur Konkurrenzfähigkeit asiatischer und deutscher/europäischer Fahrzeugmodelle mit Brennstoffzellenantrieb kann derzeit daher nicht abgegeben werden.